

Inserate werden angenommen in Budapest in der Kunonzen-Expedition

Josif Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Seiteren Blätter“.
Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr
für die
4-spaltige Nonpa-
rettel-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Seiteren Blätter.

Nr. 22.

Budapest, den 1. Juni 1901.

VIII. Jahrgang.

Theater, Kunst und Literatur.

Jubiläum des Direktors Sigmund Feld.

Einer, der den Dornenweg eines großen, strebsamen Künstlers gewandelt, der sich durch eigene Kraft durchgerungen, der das äußerst schwierige Problem gelöst, wie man als ein talentierter Künstler gleichwohl ein tüchtiger, scharfblickender und berechnender Leiter eines Theaters sein kann, feierte das 25-jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit als Theaterdirektor. Sigmund Feld, den die deutsche Schauspielkunst schon längst als einen zu ihr gehörigen berufenen Anhänger gezählt hat, unternahm vor 25 Jahren das kühne Wagnis, eine hauptstädtische, damals noch deutsche Bühne, sollte sie nicht ein klägliches Fiasko erleben. Und merkwürdig! Während hier die deutsche Bühne allmählig in Verfall gerieth und die kapitalstärkigen Unternehmer, welche die Theatersaison für sich hatten, ihren Kredit nach und nach einbüßten, gelang es dem bescheidenen Künstler während der todtten Sommerzeit durch Heranziehung der besten Kräfte, welche als Gäste hier auftraten, sein Theater zu einem wahren Kunsttempel zu gestalten und der Erfolg blieb denn auch nicht aus. Das Feld'sche Sommertheater wurde im Publikum beliebt und genoß auch im Auslande jene Anerkennung, welche stets dem ehrlich strebenden, nach Vollendung ringenden Schaffen gezollt wird.

Ganz entgegen seinen eigenen Interessen und einem hohen Grad von Muth bekundend, versuchte Direktor Feld sein Theater in ein ungarisches umzuwandeln. Und siehe, das Experiment gelang; denn nicht anders als ein Experiment war es zu nennen, was Feld unternahm, zumal er die eigenen Interessen hier dem patriotischen Standpunkt zum Opfer brachte. Ein Anderer hätte vielleicht darauf spekulirt, daß er nunmehr, als der einzige Besitzer eines deutschen Theaters, mehr Rücksicht auf Gewinn

habe, als wenn er mit jenen Theatern, welche bis tief in den Sommer hinein Vorstellungen geben, konkurrierte. Feld jedoch ließ dabei den praktischeren, einträglicheren Standpunkt außer Auge, öffnete der ungarischen Muse sein Thor, lernte selbst sehr eifrig jene Sprache, in der er nunmehr wirken wollte und bildete sich selbst zum ungarischen Schauspieler aus, der er unstreitig ist, wenn man ihn in seinen Glanzrollen als Pfarrer von Kirckfeld, Uriel Acosta und anderen sieht.

Direktor Sigmund Feld kann anlässlich seines Jubiläums mit voller Zufriedenheit auf sein bisheriges Wirken zurückblicken. Und wenn ihm von Seite der Kollegen, Künstler, Schriftsteller und Publikum Ovationen zu Theil werden, so darf er diese als wohlverdiente einheimischen. Als Theaterdirektor geachtet und gewürdigt, als Künstler anerkannt, als Bürger beliebt und in allen Kreisen der Gesellschaft geschätzt, besitzt er außerdem ein warmführendes Herz für seine Mitmenschen, das er sehr häufig in der Ausübung milder Werke bethätigt. „Den Mimen flücht die Nachwelt keine Kränze“, so feucht häufig ein schauspielerisches Müllchen, indes es aber an das weit reellere Wörtchen vergißt: „Wer seiner Zeit dient, der dient ehrlich.“ Und Sigmund Feld dient auch seiner Zeit in sehr ehrlicher Weise; die Lorbeerkränze, die er heute erhielt, sind Wahrzeichen der Dankbarkeit für ehrliches Streben und Schaffen.

A. S.

Banken und Aktien-Gesellschaften.

Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-A.-G. hielt dieser Tage unter Vorsitz des Präsidenten Grafen Géza Teleki ihre ordentliche Generalversammlung. Generaldirektor Sigmund Herz de Király berichtet vor Allem über die Durchführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 19. Feber l. J. in Angelegenheit der Aufnahme des 12 Millio-

nen Francs Prioritäts-Anlehens und theilt mit, daß von der eingeklossenen Summe die bei den Banken kontrahirten schwebenden Schulden vollständig beglichen wurden. Mit Genugthuung könne er darauf hinweisen, daß die Emission der Prioritäten, welche in der Schweiz und Frankreich durchgeführt wurde, glänzend gelungen ist. Was das Geschäft betrifft, so habe sich daselbe im verfloffenen Jahre günstig gestaltet und die Gesellschaft hatte in Folge der lebhaften Nachfrage Gelegenheit sowohl im Inlande, als auch im Auslande und besonders in Oesterreich mit größeren Konsumenten neue Verbindungen anzuknüpfen, welche trotz der in Oesterreich eingetretenen Preisdepression einen ständigen Charakter annehmen, falls die kompetenten Faktoren durch entsprechende Tariffsätze das Unternehmen unterstützen würden. Zum Zwecke der Entwicklung der Tataer Werke ist die Gesellschaft auf den Export angewiesen, zu dessen Steigerung die Tataer Kohle vermöge ihrer ausgezeichneten Qualität und der günstigen geographischen Lage der Werke sich ganz besonders eignet. In Tata hat die Gesellschaft in diesem Jahre 1,200,000 Kronen auf Investitionen verwendet, in deren Folge die nächstjährige Produktion schon auf 8 Millionen Meterzentner erhöht werden kann; die technischen Verhältnisse der Tataer Werke gestatten es, daß vom Jahre 1903 angefangen jährlich bereits zehn Millionen Mtr. Kohlen produziert werden können, bis zu welchem Zeitpunkt auch die hiezu erforderlichen Schächte bereits fertiggestellt sein werden. In den sämtlichen Werken der Gesellschaft betrug im verfloffenen Jahre die Gesamtproduktion 9,330,608 Mtr., daher um 2,590,433 Mtr. mehr als im Vorjahre. Die Bruttoeinnahmen des verfloffenen Jahres betragen K. 2,382,517.60. Nach Abzug der Abschreibungen, Steuern, Zinsen, Zentralausgaben, Dotation des Reservefonds und der Pensionen an die Direktion und die Beamten verbleiben K. 684,651.94, welche Summe über Antrag der Direktion auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die General-

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

versammlung nahm diesen Antrag, sowie die vorgelegte Bilanz einstimmig an, stimmte den in Angelegenheit der Gründung des Beamten-Pensionsfonds notwendigen Verfügungen bei und erteilte das Absolutorium. Schließlich wurden Generaldirektor Eduard Palmer (Wien), Baron Otto Bourgoing und Franz Fenyvessy in die Direktion gewählt. Auf Antrag des Aktionärs Dr. Emerich Szivák wurde der Direktion und dem Generaldirektor Dank und Vertrauen votirt. In der nach der Generalversammlung stattgefundenen konstituierenden Direktionsitzung wurde Graf Géza Teleki zum Präsidenten und Sigmund Herz de Király und Baron Bourgoing zu Vizepräsidenten gewählt.

Die kön. ung. Seeschiffahrtsges. „Adria“ bietet auf Grund ihres Generalversammlungsbeschlusses vom 26. Jänner l. J. ihren Aktionären das Bezugsrecht auf 12.500 neue Aktien á 200 K. Nominale zum Kurse von 300 Kronen per Aktie derart an, daß dieselben berechtigt sind, nach je zwei alten Aktien eine neue zu beziehen und haben dieselben das Bezugsrecht innerhalb der Zeit vom 1. Juni d. J. bis inklusive 10. Juni d. J. bei der Bester Ungarischen Kommerzbank oder der Ung. Bank für Industrie und Handel A.-G. in Budapest, bei dem Wiener Bankvereine in Wien, oder bei der Betriebsdirektion der Gesellschaft in Fiume anzumelden, wo auch die Einzahlungen zu erfolgen haben, und zwar 100 Kronen sofort bei Anmeldung des Bezugsrechtes, 100 Kronen vom 10. bis inklusive 20. Oktober d. J. und 100 Kronen vom 10. bis inklusive 20. Dezember d. J. Nach diesen Einzahlungen werden 5 Prozent Zinsen bis 31. Dezember d. J. vergütet, welche in der letzten Einzahlungsrate eingerechnet werden. Die neuen Aktien partizipieren an dem Geschäftsertragnisse ab 1. Jänner 1902 und sind im Uebrigen den alten Aktien vollkommen gleich. Die behufs Ausübung des Bezugsrechtes auszustellenden Konfigurationen werden an den hier genannten Stellen unentgeltlich den Aktionären ausgefolgt. Gelegentlich der Ausübung des Bezugsrechtes werden auch die alten auf 100 fl. lautenden Aktien eingezogen und dagegen neue auf 200 Kronen lautende Aktien ausgefolgt.

Die Steinbrucher Dampfziegelei-Gesellschaft hielt dieser Tage unter Vorsitz Sigmund V. Geiger's ihre ordentliche Generalversammlung. Der von Generaldirektor Alexander Valint unterbreitete Jahresbericht weist auf die in allen Zweigen der Bauindustrie eingetretene Krise hin, welcher natürlicherweise auch in der Ziegelindustrie eine Stagnation hervorgerufen hat. Trotz alledem gelang es, die Bilanz mit Nutzen abzuschließen, was den großen Ersparungen zu danken ist. Durch die Einschränkung der Produktion haben sich die Ziegelbestände verringert und es sei Hoffnung vorhanden, daß die nächstjährige Bilanz schon günstiger sein werde. Von dem

ausgewiesenen Reingewinn von K. 9630.37 werden die nach Abzug der statutenmäßigen Dotationen verbleibenden K. 630.37 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Direktion beantragte ferner, daß von der zur Verfügung stehenden Dividenden-Reserve im Betrage von Kronen 62.386.78 K. 42.000 zur Vertheilung einer Dividende von K. 20 per Aktie verwendet werde. Schließlich denkt der Bericht des Ablebens der Direktionsmitglieder Ignaz Ungar und Simon Deutsch. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntniß, erteilte das Absolutorium und votierte dem Generaldirektor Alexander Valint, der Direktion und dem Beamtenkörper protokollarischen Dank. Sodann wurden Adolf Laškó (neu) und Julius Czettel (neu) in die Direktion, Dr. Ludwig Névai, Julius Deutsch (neu) und Dr. Josef Kraemer (neu) in den Aufsichtsrath gewählt.

Ungarische See- und Luftschiffahrtsges. Aktiengesellschaft. Die vom Handelsminister überprüfte und gutgeheißene Bilanz der Gesellschaft für das Jahr 1900 wurde in der am 30. v. M. stattgehabten Direktionsitzung definitiv festgestellt, um der am 28. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr stattfindenden Generalversammlung unterbreitet zu werden. Der Generalversammlung wird in Vorschlag gebracht werden, nach Dotierung der verschiedenen Reservecfonds, und zwar von Abschreibungen per Kronen 887.788.05, für den Versicherungsfond Kronen 68.743.45, für den Pensionsfond K. 20.000 eine Dividende von K. 3 per Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr zu vertheilen. Das erzielte Resultat ist dem im Vorjahre ausgewiesenen Gewinne fast gleich. Daß keine Besserung eintrat, ist in erster Reihe der andauernden Stagnation zuzuschreiben, die in den Staaten an der unteren Donau in Folge der schlechten Ernte noch immer andauert. Die Frühjahrsaison des laufenden Jahres hat sich wesentlich günstiger gestaltet. Der Schiffsport der Gesellschaft ist, seit Eröffnung der Schiffsahrt, unter befriedigenden Bedingungen in Anspruch genommen, so daß das erste Semester des heurigen Jahres wesentlich günstiger abschließen wird, als die gleiche Periode des Vorjahres.

Affekuranzen.

Die „Nationale“ Unfallversicherungsgesellschaft hielt am 30. v. M. unter Vorsitz des Herrn Wilhelm v. Ormódy ihre achte Generalversammlung. Der zur Verlesung gebrachte Jahresbericht konstatirt, daß in der Unfallversicherungsbranche (der Hauptbranche der Gesellschaft) eine Prämien-einnahme von K. 1.730.855.59 (gegen K. 1.687.630.21 im Vorjahre) erzielt worden ist, während in der Feuer- und Rückversicherungsbranche Kronen 612.708.15, in der Lebensversicherungsbbranche K. 287.927.86, in der Volksversicherungsbbranche K. 245.448.26, in allen vier

Branchen also K. 2.876.939.80 Prämien vereinnahmt wurden. Das Lebens- und Volksversicherungsgeschäft wurde in Totalität rückversichert. Die ausbezahlten Schäden erreichten nach Abzug des Antheiles der Rückversicherer K. 861.959.17, für schwebende Schäden wurden K. 189.120.29 reservirt. Das in späteren Jahren fällig werdende Unfallversicherungs-Prämienheim-Portefeuille beträgt K. 10.539.608.98. Der gemeinschaftliche Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrathes, wonach von dem Gesamtgewinne des Jahres 1900 im Betrage von K. 42.820.08, resp. von dem nach den statutarischen Abzügen verbleibenden Reingewinne per K. 42.262.28 als Dividende nach Coupon 8 der Aktien je K. 8. — = 4 Prozent, d. i. zusammen K. 40.000. — zur Auftheilung gebracht werden, wurde von der Generalversammlung einstimmig acceptirt und beschlossen, daß von den sonach verbleibenden K. 2262.28 zur außerordentlichen Dotierung der Kapitalreserve K. 1776.88 verwendet und der Rest von K. 485.40 auf Rechnung des Jahres 1901 vorgetragen werden soll. Zugleich wurde der Direktion und dem Aufsichtsrath das Absolutorium erteilt und der Austritt des Herrn Alexander Bargha aus der Direktion der Gesellschaft, das Ableben des Präsidenten des Aufsichtsrathes Herrn Josef v. Ribáry mit Bedauern zur Kenntniß genommen. Es wurde noch beschlossen, den Coupon Nr. 8 vom 30. Mai 1901 ab mit K. 8. — einzulösen.

Briefkasten der Redaktion.

Fräulein Ad. S., Altofen. Ihre „Liebesfeufzer“ vermochten nicht uns mehr als menschlich zu rühren. In literarischer Beziehung konnten wir uns jedoch eines Lächelns nicht erwehren. Doch vielleicht ist Ihnen damit gedient, wenn wir Ihren „Liebesfeufzern“ hier ein Plätzchen gönnen.

Mein Herz blutet, mein Auge thränt, Weil es sich nach dem Falschen sehnt, Dem Falschen mit dem goldenen Zwicker Der täglich dich wird und stets dicker (!) Das kommt selten vor. Die Dicken pflegen nicht falsch zu sein und wenn sie einen goldenen Zwicker tragen, schon gar nicht. Doch was jagen Sie nur weiter:

„Bleich steh' ich unter dem Himmelszelt Mein Sinn ihn für die Treue hält, Indeß hat er mich nicht gesegnet (!) Ach Gott, wie stark es wieder regnet! Schau'n Sie! Man darf eben nicht bleich unter dem Himmelszelt stehen, sonst fängt es stark zum Regnen an. Und nun zum Schlusse:

Ich eile heimwärts, denn der Dicke, Ach nie, ach nie kommt er zurücke, Leb' wohl Du Falscher — gute Nacht Wer weiß, was Du Dir hast gedacht! Oh, der falsche Dicke mag sich Mancherlei gedacht haben, vielleicht wo er gut zu Abend speißt. Freilich, wenn er jetzt diese Ihre Liebesfeufzer vernehmen wird, dürfte sein Appetit ein milder reger sein. Lassen Sie ihn laufen!

Für Kurorte.

Wir laden hiemit die verehrlichen Direktionen der Badekurorte, Heilbäder, Kaltwasserheilanstalten und Luftkurorte zum Bezuge unseres Blattes höflichst ein und eröffnen zu diesem Zwecke ein neues Abonnement für die Zeit vom

1. Juni 1901 bis 1. September 1901

zum ausnahmsweisen Preise von

2 Kronen

für die ganze Saison, während welcher wir das Blatt franko zusenden. Die

„Heiteren Blätter“

welche, im 8. Jahrgange stehend, sich die Gunst des lesenden Publikums in hohem Grade erworben haben, enthalten **12 Seiten Text**, wovon 8 Seiten dem gediegensten humoristischen Lesestoffe dienen. Vortreffliche gute und dem Anstande Rechnung tragende Witze und Anekdoten, humoristische Gedichte, Epigramme, Aphorismen und dergleichen enthält jede Nummer in Hülle und Fülle. Auch bringt jede Nummer eine kleine, für sich abgeschlossene

Humoreske,

zumeist aus der Feder des, diese Gattung der Literatur seit vielen Jahren pflegenden, beliebten humoristischen Schriftstellers **A. Hatsek**. Ferner enthält jede Nummer **14—16 künstlerisch ausgeführte Illustrationen** zur Unterstützung eines mitunter köstlichen Textes.

Die **Gratis-Beilage**

Zeitfragen

bringt interessante, aus dem Leben geschöpfte Artikel und Fragen, welche denselben entnommen sind. Hauptsächlich sind es Fragen, welche der Humanität, der Kunst, dem sozialen Leben, dem Handel und der Industrie gewidmet sind, welche allwöchentlich zur Diskussion gelangen.

Die

„Heiteren Blätter“

sammt Beilage „Zeitfragen“ bezieht man am besten und leichtesten durch die **Administration Budapest, VII., Városligeti fasor 1**, wie auch durch sämtliche Postanstalten Buchhandlungen und Zeitungs-Speditions-Geschäfte.

Die Administration der

„Heiteren Blätter“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Dohányárusok Közönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existierenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursausweisungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inserate billigst. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“
Budapest, VI., Szerecsen-utca 50.

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 1,** im Hause der Gesellschaft.
Filiale für Ungarn: **Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6** im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 **Kronen 157,805.340.—**
31. Dezember 1895 „ **28,670.916.—**
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) „ **339,497.900.—**
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital von **80,577.950.—** ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen für Oesterreich und Ungarn.**



Spezialist in Bandagen.
Keleti's f. u. f. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres. Rührt nicht, übt keinen lästigen Druck aus und entspricht den höchsten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl., Doppelseitig 12 fl. Illustrierte Preisconrante versendet die Fabrik.

J. Keleti, IV., Koronaherzeg-u. 17. BUDAPEST.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: A. Hateek.

Wasserdichte Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.
Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

— Telephon Nr. 7248. —

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr. Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Radfahrvereine etc.

LODEN Schul-Anzug	fl. 3.50	LODEN Stadt-Anzug	fl. 14.—
LODEN Schul-Mantel	4.—	LODEN Menzickoff	12.—
LODEN Knaben-Anzug	5.—	LODEN Kutschir-Mantel	12.—
LODEN Knaben-Ueberrock	5.—	LODEN Touristen-Anzug	12.—
LODEN Herren-Anzug	12.—	LODEN Anzug für Müller	10.—
LODEN Sacco und Gilet	8.—	LODEN Anzug für Bäcker	12.—
LODEN Jagdanzug	16.—	LODEN Anzug f. Mühlenbesitzer	12.—
LODEN Bergrock	7.50	LODEN Forst-Anzug	16.—
LODEN Jagdrock	9.—	LODEN für Heger	10.—
LODEN Mantel	12.—	LODEN Wetterkragen	5.—
LODEN Kanzleirock	5.—	LODEN Gamaschen	2.50
LODEN Hose, lang	5.—	LODEN Wettermantel	5.—
LODEN Hose, kurz	4.50	LODEN Radfahr-Kragen	5.—
LODEN Ueberzieher	10.—	LODEN Dress sammt Kappe in allen Farben	10.—
LODEN Joppe	7.—		

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorräthig. — Muster sammt illustriertem Preisconrante gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenirendes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz, Spezialist für Lodenkleider.

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50
Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafröck . . . fl. 7.—

Versandt in geschlossenem Couvert gegen Einsendung von 1 Rm. in Freimark durch: **Steinmetz & Co.** Köln a. Rh.



Hochwichtig für Herren!

Wollen Sie Gesundheit, Zeit und Geld sparen, so lesen Sie die populäre **Aufklärungsschrift für Männer** zur Verhütung geschlechtlicher Erkrankung und Anleitung zum Selbstschutz von Dr. Amicus.

Franco für 3 Kronen versende Muster von sämtlichen Gummi-Artikeln u. Preisliste. **M. Behrend,** Friedrichstadt a. Eider.

Fidelen Herren 24 ff. Bilder Visit-Format 75 Kreuzer, Brfm. **I. Behrend,** Friedrichstadt (Schleswig).

Preis-Bücher künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl. gratis ein Kunstwerk von **1000 Mark** zu erhalten. 5 Bände nebst interessanten illustrierten Katalog nur 5 Bk. ab. Schupp, München 5 Hiltsgartenstr. 13a

Interessante Muster-Sendungen nebst Katalog über Lektüre Photos etc., nur verschlossen gegen 50 Heller. Briefmarken. **Exportbuchhandlung,** Berlin, Kochstrasse 57, II.

Intimitäten! 30 hochinteressante Szenen in Visitform Francs 1-50 (Briefm.) Verlag **Friedel,** Berlin C19.